

ZA-Archiv Nummern 6369 - 6370

**Partnerschaftskonflikte und psychosomatische
gynäkologische Erkrankungen 1988/89**

CHARITÉ - FB. SOZIALE GYNÄKOLOGIE

8	7	4	
---	---	---	--

Sozialgynäkologische Anamnese

Liebe Patientin!

Wir bitten Sie ganz herzlich, sich an dieser wissenschaftlichen Befragung zu beteiligen. Mit ihr sollen Probleme in der Partnerschaft und ihr Einfluß auf gynäkologische Erkrankungen erforscht werden. Wir wollen Sie über Ihre gesundheitliche Situation, Ihre Lebensumstände und vor allem über Ihre gegenwärtige Partnerschaft befragen. Füllen Sie im Interesse der Verbesserung von Diagnostik und Therapie diesen - im übrigen recht intimen - Fragespiegel aus, und das bitte sehr gewissenhaft und ohne Scheu.

Zuvor noch einige Hinweise:

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Wir bitten Sie aber, jede Frage unbedingt offen zu beantworten.

Ihren Namen brauchen Sie nicht zu nennen. Alle Angaben werden vertraulich behandelt und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht.

Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach, und blättern Sie nicht vorher den ganzen Bogen durch. Wenden Sie sich bei Unklarheiten an den Untersuchungsleiter.

Das Ausfüllen des Bogens ist einfach:

Die Fragen haben numerierte Antwortmöglichkeiten/Antwortstufen. Meistens sind alle, manchmal aber nur die erste und letzte Stufe mit Wörtern benannt.

In diesem Falle bezeichnet die 1 immer die stärkste Ausprägung, die 5 die geringste. Von der 1 zur 5 wird diese Ausprägung von Stufe zu Stufe gleichmäßig geringer.

Wählen Sie die für Sie zutreffende Antwortmöglichkeit, und tragen Sie deren Nummer in das dafür vorgesehene Kästchen ein.

In der Nebenspalte wollen wir an einigen Beispielen üben, wie im Fragebogen geantwortet werden soll.

Für Ihre Mitarbeit
danken wir im voraus!

Prof. Dr. med. Weidbach-Rieger

Prof. Dr. sc. med. Weidbach-Rieger

Haben Sie schon einmal an einer ähnlichen Befragung teilgenommen?

- 1 ja, mehrmals
- 2 ja, einmal
- 3 nein

Falls das noch nie der Fall gewesen ist, müßten Sie jetzt eine 3 eintragen.

Wie sehr sind Sie an einer gesunden Lebensweise interessiert?

- 1 sehr stark
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Sollten Sie daran nicht sehr stark interessiert sein, müßten Sie - Ihrem Interesse entsprechend - eine 2, 3, 4 oder 5 eintragen.

Manchmal gibt es Antwortmöglichkeiten, die für mehrere aufeinanderfolgende Fragen oder Aussagen angewendet werden sollen. Dazu unser letztes Beispiel:

Wie stehen Sie zu den unter a) bis c) angeführten Aussagen?

Die jeweiligen Antwortmöglichkeiten:

Das entspricht
meiner Meinung

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Es ist notwendig, ...

a) daß sich die Mediziner stärker der sozialen und psychischen Situation ihrer Patienten zuwenden.

b) daß sich die Patienten selbst offen zu anstehenden Problemen äußern.

c) daß jeder Beteiligte ehrlich seine Meinung dazu sagt.

In das nebenstehende Doppelkästchen tragen Sie bitte Ihr Geburtsjahr ein.

19

Fragen Sie bitte, falls Ihnen noch etwas unklar geblieben ist.

1

--	--

15

<p>1. In welchem Alter hatten Sie Ihre erste Regelblutung?</p> <p>1 bis zum 11. Lebensjahr 2 mit dem 12. Jahr 3 mit 13 bis 15 Jahren 4 mit 16 bis 18 Jahren 5 nach dem 18. Lebensjahr</p>	<input type="checkbox"/>	<p>7. In welchem Abstand trafen in den letzten Jahren die Regelblutungen auf?</p> <p>1 regelmäßig alle 4 bis 6 Wochen 2 regelmäßig im Abstand von mehr als 6 Wochen 3 regelmäßig im Abstand von unter 4 Wochen 4 unregelmäßig</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2. Welche Erinnerungen haben Sie an dieses Ereignis?</p> <p>1 nur angenehme 2 eher angenehme als unangenehme 3 eher unangenehme als angenehme 4 nur unangenehme 0 keine</p>	<input type="checkbox"/>	<p>6. Wie lange dauerte in den letzten Jahren Ihre Regelblutung durchschnittlich?</p> <p>1 bis zu 7 Tagen 2 mehr als 7 Tage</p>	<input type="checkbox"/>
<p>3. Hatten oder haben Sie stärkere Beschwerden während der Regelblutung?</p> <p>1 nein 2 ja, gegenwärtig 3 ja, früher</p> <p>Wer eben mit 1 geantwortet hat, geht bitte gleich zur Frage 7 über!</p>	<input type="checkbox"/> 20 *****	<p>9. Wie würden Sie die Stärke Ihrer Regelblutung in den letzten Jahren bezeichnen?</p> <p>1 eher gering 2 eher normal 3 eher zu stark (mehr als 10 Binden pro Tag)</p>	<input type="checkbox"/>
<p>4. Seit wann bestehen diese Beschwerden?</p> <p>1 von der ersten Regelblutung an 2 einige Zeit (2 bis 3 Jahre) nach Beginn der Regelblutung 3 seit einem späteren Zeitpunkt</p>	<input type="checkbox"/>	<p>10. Ist Ihre Regelblutung (abgesehen während Schwangerschaft und Stillzeit) schon einmal für mehr als drei Monate ausgeblieben?</p> <p>1 ja, nach einer Schwangerschaft 2 ja, nach Absetzen der Pille 3 ja, im Zusammenhang mit besonderen Lebensumständen (z. B. Ortswechsel, neue Partnerschaft) 4 ja, ohne erinnerlichen Zusammenhang 5 nein</p>	<input type="checkbox"/> 30 *****
<p>5. Inwieweit fühlen Sie sich durch diese Beschwerden belastet?</p> <p>Die Belastung ist für mich ...</p> <p>1 sehr stark, so daß ich für einige Zeit Bettruhe einhalten muß. 2 stark, kann aber meinen Verpflichtungen mit gewissen Einschränkungen nachkommen. 3 mäßig, kann aber meinen Verpflichtungen nachkommen. 4 nur gering. 0 Das ist bei mir sehr unterschiedlich.</p>	<input type="checkbox"/>	<p>11. Welche Methode zur Verhütung einer Schwangerschaft haben Sie in den unter a) bis e) genannten Zeiträumen vorwiegend angewandt?</p> <p>1 Kalendermethode (Errechnen der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage anhand des Regelkalenders) 2 Messen der Aufwach-(Basal-) Temperatur und daran Bestimmung der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage 3 unterbrochener Verkehr 4 Partner benutzte Kondom 5 spermienabtötendes Medikament in der Scheide (z. B. Tutus-Creme, Nona-Gel) 6 Scheidendiaphragma (Gummischutz der Frau) 7 Schleife 8 Pille 9 gar keine</p>	<input type="checkbox"/>
<p>6. Haben sich die Beschwerden gebessert?</p> <p>1 ja, anhaltend 2 ja, zeitweilig 3 nein 0 Das trifft für mich nicht zu.</p> <p>a) durch die Einnahme der Pille b) durch die Einnahme anderer Medikamente c) durch physiotherapeutische Maßnahmen (z. B. Bäder, Umschläge, Kurzwelle usw.) d) nach der ersten Schwangerschaft</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 25 ***** <input type="checkbox"/>	<p>a) bis zum 20. Lebensjahr b) vom 21. bis 25. Lebensjahr c) vom 26. bis 30. Lebensjahr d) vom 31. bis 40. Lebensjahr e) nach dem 40. Lebensjahr</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 35 *****

12. Hatten Sie schon einmal unter den folgenden Beschwerden zu leiden?

Antworten Sie bei a) bis q) jeweils:

- 1 ja, einmal
- 2 ja, zwei- bis dreimal
- 3 ja, viermal und öfter
- 4 ja, chronisch
- 5 nein

a) Entzündung der Eileiter/Eierstöcke

b) Scheidenentzündung

c) Unterbauchschmerzen

d) Störungen in der Dauer der Regelblutung

e) Störungen im Abstand der Regelblutung

40

f) Störungen in der Stärke der Regelblutung

g) Zwischenblutungen

h) Schmerzen in der Brust

i) Asthma

k) Endogenes Ekzem

45

l) Nervöse Herz- und Kreislaufstörungen

m) Herzrhythmusstörungen

n) Anfallsweise krampfartige Herzbeschwerden

o) Bluthochdruck

p) Magen-, Darm-Geschwür.

50

q) Chronischer Durchfall mit Blut- und Schleimabgang

13. Müßten Sie aufgrund dieser Beschwerden den Arzt aufsuchen?

Antworten Sie jeweils mit:

- 1 ja, aber ohne Erfolg
- 2 ja, mit teilweise Erfolg
- 3 ja, mit vollem Erfolg
- 4 nein

a) Entzündung der Eileiter/Eierstöcke

b) Scheidenentzündung

c) Unterbauchschmerzen

d) Störungen in der Dauer der Regelblutung

55

e) Störungen im Abstand der Regelblutung

f) Störungen in der Stärke der Regelblutung

g) Zwischenblutungen

h) Schmerzen in der Brust

i) Asthma

60

k) Endogenes Ekzem

l) Nervöse Herz- und Kreislaufstörungen

m) Herzrhythmusstörungen

n) Anfallsweise krampfartige Herzbeschwerden

o) Bluthochdruck

65

p) Magen-, Darm-Geschwür.

q) Chronischer Durchfall mit Blut- und Schleimabgang

67

Hier bitte nichts eintragen!

<input type="checkbox"/>	72				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	----

<input type="checkbox"/>	77				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	----

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	80
--------------------------	--------------------------	--------------------------	----

Wir bleiben bei diesen Erkrankungen/
Beschwerden:

2

14. Fühlten Sie sich dadurch belastet?

Antworten Sie bei a) bis q) diesmal:

- 1 sehr stark
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Ich fühlte mich belastet bei ...

- a) Entzündung der Eileiter/Eierstöcke.
- b) Scheidenentzündung.
- c) Unterbauchschmerzen.
- d) Störungen in der Dauer der Regelblutung.
- e) Störungen im Abstand der Regelblutung. 15

- f) Störungen in der Stärke der Regelblutung.
- g) Zwischenblutungen.
- h) Schmerzen in der Brust.
- i) Asthma.
- k) Endogenes Ekzem. 20

- l) Nervöse Herz- und Kreislaufstörungen.
- m) Herzrhythmusstörungen.
- n) Anfallsweise krampfartige Herzbeschwerden.
- o) Bluthochdruck.
- p) Magen-, Darm-Geschwür. 25

- q) Chronischer Durchfall mit Blut- und Schleimabgang.

15. Leiden Sie an einer anderen chronischen Erkrankung?

- 1 ja
- 2 nein

Wer eben mit 1 geantwortet hat, macht sich bitte durch Handzeichen beim Untersuchungsleiter bemerkbar!

Wir kommen jetzt zu Fragen Ihrer Partnerschaft:

16. Wo arbeiten Sie und Ihr Partner?
Achtung! Diesmal beide Ziffern in das Doppelkästchen eintragen!

- 01 in einem Industrie- oder Baubetrieb
- 02 in einem Dienstleistungs- oder Handelsbetrieb
- 03 in einem Betrieb des Transport-, Verkehrs-, Post- oder Fernmeldewesens
- 04 im Gesundheitswesen
- 05 in staatlichen Organen, Parteien, Massenorganisationen, bewaffneten Organen
- 06 in der Volksbildung
- 07 in einem Handwerksbetrieb
- 08 in einem Betrieb der Land- und Forstwirtschaft
- 09 in einer Hoch-/Fachschule/ wissenschaftlichen Institution
- 10 Hausfrau (außer Babyjahr)
- 11 selbständig
- 12 freischaffend
- 13 sonstiges

a) ich selbst

--	--

b) mein Partner

--	--

17. Welche berufliche Qualifikation haben Sie und Ihr Partner?

- 1 ungelernt, angelernt, Teilfacharbeiter
- 2 Facharbeiter
- 3 Fachschulabsolvent
- 4 Hochschulabsolvent
- 5 Lehrling
- 6 Student

a) ich selbst

b) mein Partner

18. Qualifizieren Sie oder Ihr Partner sich gegenwärtig?

- 1 ja
- 2 nein

a) ich selbst

b) mein Partner

35

19. Welche Art der Qualifikation ist das?

bei mir:

bei meinem Partner:

20. Wie lange qualifizieren Sie und/oder Ihr Partner sich bereits?

- 1 gerade begonnen
- 2 etwa ein Jahr
- 3 etwa zwei Jahre
- 4 etwa drei Jahre
- 5 mehr als drei Jahre

a) ich selbst

b) mein Partner

21. Haben Sie oder Ihr Partner in den letzten zwei Jahren eine Qualifikation abgeschlossen?

- 1 ja
- 2 nein

a) ich selbst

40

b) mein Partner

Hausfrauen, Lehrlinge und Studenten gehen gleich zur Frage 31 über!

22. Welche der folgenden Merkmale kennzeichnen Ihre berufliche Arbeit?

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Meine berufliche Arbeit ist ...

a) abwechslungsreich.

b) körperlich schwer.

c) interessant, anregend.

d) gesundheitsschädigend.

45

e) nervlich belastend.

f) eintönig.

g) auf Problemlösung gerichtet.

h) vorwiegend sitzend.

23. Wie würden Sie Ihre Arbeit kennzeichnen?

Das trifft zu

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Meine Arbeit erfordert ...

a) anhaltend starke Konzentration, ständige Aufmerksamkeit.

50

b) die Ausführung sich immer wiederholender Arbeitsgriffe.

c) den ständigen Aufenthalt am Arbeitsplatz.

d) Anwendung von Muskelkraft.

e) gegenseitige Absprache mit den Kollegen.

f) das Vermögen, sich in andere Menschen einzufühlen.

55

g) ständigen Erwerb neuer Kenntnisse.

h) schnelles Umschalten auf andere Probleme.

i) eigenständiges Festlegen der Arbeitsschritte innerhalb eines Auftrages.

k) nach streng festgelegten Vorgaben zu arbeiten.

l) Durchsetzungsvermögen.

60

m) absolute Genauigkeit.

n) Risikobereitschaft.

o) gegenseitige Hilfe und Unterstützung.

p) ein kollektives Vorgehen.

q) Beteiligung an vielfältigen Aufgaben.

65

r) Freundlichkeit und Ausgeglichenheit.

s) Beharrlichkeit.

Fortsetzung nächste Seite!

Antworten Sie weiterhin mit:

Das stimmt

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Meine Arbeit erfordert ...

t) Anpassungsfähigkeit.

u) selbständige Festlegung von Aufgaben.

v) neue Wege zu gehen.

24. Was trifft für Sie zu?

Ich bin ...

- 1 teilzeitbeschäftigt
- 2 teilzeitbeschäftigt, z. Z. aber im Babyjahr
- 3 vollbeschäftigt
- 4 vollbeschäftigt, z. Z. aber im Babyjahr

Vollbeschäftigte gehen gleich zur Frage 27 über!

25. Was war der entscheidende Grund für eine Teilzeitbeschäftigung?

- 1 meine Gesundheit
- 2 starke Belastung durch Familie und Haushalt
- 3 weil ich mich mehr um meine Kinder kümmern will
- 4 weil ich meinen sonstigen Interessen mehr nachgehen will

26. Würden Sie gern wieder voll arbeiten?

- 1 ja
- 2 nein

27. In welchem Schichtsystem arbeiten Sie und Ihr Partner?

- 1 Einschichtsystem
- 2 Zweischichtsystem
- 3 Dreischichtsystem
- 4 rollende Woche
- 5 in einem anderen System

a) ich selbst

b) mein Partner

28. Wieviel Freizeit bleibt Ihnen durchschnittlich an einem normalen Arbeitstag (Zeit, in der Sie Ihren eigenen Interessen nachgehen können)?

- 1 so gut wie keine
- 2 bis zu einer Stunde
- 3 bis zu zwei Stunden
- 4 bis zu drei Stunden
- 5 mehr als drei Stunden

80

29. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bedingungen Ihrer Arbeit?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Ich bin zufrieden ...

a) mit der Arbeitstätigkeit selbst, also mit dem, was ich tue.

b) mit dem Verhältnis zwischen den Kollegen.

c) mit dem, was die Arbeit von meinen Kenntnissen und von meinem Wissen abverlangt.

d) mit der Entlohnung.

e) mit der Leitungstätigkeit.

f) mit der Arbeit insgesamt.

30. Wo wohnen Sie?

- 1 in einer eigenen (abgeschlossenen) Wohnung
- 2 gleichberechtigt mit anderen Mietern in einer Wohnung
- 3 bei den Eltern oder Verwandten
- 4 in Untermiete
- 5 in einem Heim/Internat
- 6 in einem eigenen Einfamilienhaus

31. Wieviel Räume bewohnen Sie (ohne Küche und Bad)?

Anzahl bitte direkt eintragen!

32. Welchen Komfort hat Ihre Wohnung? (Die zutreffende Angabe auswählen!)

- 1 moderne Heizung, Bad/Dusche, IWC
- 2 Bad/Dusche, IWC
- 3 IWC
- 4 Außentoilette

33. Sind Sie alles in allem mit Ihrer Wohnsituation zufrieden?

Damit bin ich zufrieden

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

34. Wie oft sehen Sie Ihren Partner?

- 1 täglich
- 2 wöchentlich
- 3 14täglich
- 4 monatlich
- 5 noch seltener
- 0 Das ist sehr unterschiedlich

3

15

20

<p>35. War Ihr Partner schon einmal für längere Zeit abwesend?</p> <p>1 ja, zur Zeit 2 ja, vor noch gar nicht länger Zeit 3 ja, aber das ist schon lange her 4 nein</p>	<input type="checkbox"/>	<p>44. Treffen die folgenden Aussagen zu?</p> <p>1 ja 2 nein</p> <p>a) Ich selbst bin oft krank.</p> <p>b) Mein Partner ist oft krank.</p> <p>c) Mein(e) Kind(er) ist (sind) oft krank.</p>	<input type="checkbox"/> 30 *****
<p>36. Wo wohnen Sie?</p> <p>1 auf dem Lande 2 in einer Kleinstadt 3 in einer mittelgroßen Stadt 4 in einer Großstadt 5 in Berlin</p>	<input type="checkbox"/>	<p>45. Inwieweit ist das unter a) bis l) Aufgeführte für Sie wichtig?</p> <p>Das ist für mich</p> <p>1 sehr wichtig 2 3 4 5 überhaupt nicht wichtig</p>	<input type="checkbox"/>
<p>37. Ihr Familienstand?</p> <p>1 ledig 2 erstverheiratet 3 wiederverheiratet 4 geschieden 5 mehrmals geschieden 6 verwitwet</p>	<input type="checkbox"/>	<p>a) gute Freunde haben</p> <p>b) Lernen, sich ständig weiterbilden</p> <p>c) die Arbeit</p>	<input type="checkbox"/>
<p>38. Wie lange leben Sie mit Ihrem jetzigen Partner zusammen?</p> <p>1 weniger als ein Jahr 2 zwei Jahre 3 drei Jahre 4 vier bis fünf Jahre 5 sechs bis sieben Jahre 6 acht bis zehn Jahre 7 mehr als zehn Jahre</p>	<input type="checkbox"/> 25 *****	<p>d) ein vielseitiges Leben führen</p> <p>e) Partnerschaft/Ehe</p> <p>f) Kinder</p>	<input type="checkbox"/>
<p>39. Wieviel Kinder leben in Ihrem Haushalt? Anzahl bitte direkt eintragen!</p>	<input type="checkbox"/>	<p>g) Einflußnahme auf die gesellschaftliche Entwicklung</p> <p>h) ein ungebundenes Leben mit viel Abwechslung</p>	<input type="checkbox"/>
<p>40. Wie alt sind diese Kinder?</p> <p>1. Kind ... Jahre / 2. Kind ... Jahre</p> <p>3. Kind ... Jahre / 4. Kind ... Jahre</p> <p>5. Kind ... Jahre / 6. Kind ... Jahre</p>	<input type="checkbox"/>	<p>i) Wohlbefinden im Arbeitskollektiv</p> <p>k) Gesundheit</p> <p>l) materieller Wohlstand</p>	<input type="checkbox"/>
<p>41. Sind alle Kinder von Ihnen und Ihrem Partner?</p> <p>1 ja 2 nein</p>	<input type="checkbox"/>	<p>46. Wie ist Ihre Meinung zu folgenden Auffassungen? Wählen Sie eine Angabe!</p> <p>1 In erster Linie ist es wichtig, eine glückliche Partnerschaft zu führen. Erst danach sind Beruf und andere Dinge von Bedeutung.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>42. Haben Sie ein behindertes Kind?</p> <p>1 nein 2 ja, es liegt in einer Klinik/einem Heim 3 ja, und es ist zu Hause</p>	<input type="checkbox"/>	<p>2 In erster Linie ist es wichtig, daß ich beruflich viel leisten kann. Danach kommt dann die Familie.</p> <p>3 Für mich sind Arbeit und Familie in gleichem Maße wesentlich.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>43. Haben Sie eine gesellschaftliche Funktion?</p> <p>1 Ja, aber sie nimmt nicht sehr viel Freizeit in Anspruch. 2 Ja, und sie nimmt eine ganze Menge Freizeit in Anspruch. 3 nein</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 35 *****	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 40 *****	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

47. In der Partnerschaft sollten einige Dinge auf jeden Fall stimmen. Was streben Sie an?

- 1 sehr stark
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Ich strebe nach Übereinstimmung hinsichtlich der ...

a) Einstellung zu Eltern/Schwiegereltern.

 45

b) Kindererziehung.

c) Arbeitsteilung im Haushalt.

d) Sexualität.

e) Einstellung zu Freundschaften.

f) Freizeitgestaltung.

 50

g) Geldangelegenheiten.

h) Lebensziele, Werte, Normen.

48. Bitte geben Sie nun an, was Sie von einer Partnerschaft erwarten!

- 1 sehr stark
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Von einer Partnerschaft erwarte ich ...

a) materielle Sicherheit.

b) Kraft für die Berufsarbeit.

c) Kraft für die alltäglichen Dinge.

 55

d) Anregungen für meine Entwicklung.

e) Herzenswärme.

f) sexuelle Befriedigung.

g) interessante Erlebnisse.

Fortsetzung in der Nebenspalte!

Antworten Sie weiter mit:

- 1 sehr stark
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Von einer Partnerschaft erwarte ich ...

h) Verständnis für meine Sorgen und Probleme.

 60

i) Zärtlichkeit.

k) Gedankenaustausch.

l) füreinander einzustehen.

m) gegenseitige Verlässlichkeit.

n) das Gefühl, gebraucht zu werden.

 65

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Auffassungen zu?

Das entspricht meiner Meinung

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

49. Der Mann sollte mehr verdienen als die Frau.

50. Frauen haben naturgemäß ein anderes Verhältnis zu Kindern als Männer.

51. Männer eignen sich besser als Frauen für eine Leitungsfunktion.

52. Der Mann hat einen größeren Frei- raum zu beanspruchen als die Frau.

53. Die Frau sollte der ausgleichende Pol in der Familie sein.

 70

54. Wenn ein Mann Gefühl zeigt, wirkt das oft unangenehm und etwas peinlich.

55. Frauen haben heutzutage schon viel zu viele Rechte.

56. Der Mann sollte möglichst etwas höher qualifiziert sein als seine Frau.

57. Frauen empfinden tiefer als Männer.

58. Wenn sich der Mann beruflich entwickeln kann, sollte die Frau zurück- stehen.

 75

4

59. Eine Frau sollte eine (auch niveauvolle) Gaststätte nur in männlicher oder weiblicher Begleitung besuchen.

Das entspricht meiner Meinung

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

60. Wenn Sie an Ihre jetzige Partnerschaft denken: Inwieweit haben sich darin Ihre Erwartungen erfüllt?

- 1 vollkommen erfüllt
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht erfüllt

Die Erwartung auf ...

- a) materielle Sicherheit
- b) Kraft für die Berufsarbeit
- c) Kraft für die alltäglichen Dinge
- d) Anregungen für meine Entwicklung 15

- e) Herzenswärme
- f) sexuelle Befriedigung
- g) interessante Erlebnisse
- h) Verständnis für meine Sorgen und Probleme
- i) Zärtlichkeit 20

- k) Gedankenaustausch
- l) füreinander einstehen
- m) gegenseitige Verlässlichkeit
- n) das Gefühl, gebraucht zu werden

61. Sind Sie der Ansicht, daß Sie in den folgenden Bereichen mit Ihrem Partner Übereinstimmung erzielen?

- 1 immer
- 2
- 3
- 4
- 5 nie

Übereinstimmung mit meinem Partner erziele ich hinsichtlich der ...

- a) Kindererziehung. 25

- b) Arbeitsteilung im Haushalt.
- c) Sexualität.
- d) Einstellung zu Freundschaften.
- e) Freizeitgestaltung.
- f) Fragen der Weiterbildung und der Lebensziele überhaupt. 30

- g) Einstellung zu den Eltern/Schwiegereltern.

62. Gibt es gegenwärtig Probleme, die Ihre Partnerschaft belasten?

- 1 ja
- 2 nein

Wer eben mit 1 geantwortet hat: Welche sind das?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

63. Es folgen einige Ansichten zu Liebe und Sexualität. Bitte geben Sie dazu Ihre Meinung an und auch, wie Ihr Partner vermutlich antworten würde!

Es gilt jeweils:

Das entspricht meiner (seiner) Meinung

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Man kann seinen Partner sehr lieben und zugleich einen anderen gernhaben.

a) ich selbst

b) mein Partner

Man kann auch ohne Sexualität glücklich sein.

a) ich selbst

b) mein Partner

Im sexuellen Zusammensein ist alles richtig, was beiden Partnern Freude macht.

a) ich selbst

b) mein Partner

64. Wie ist Ihr Sexualeben geregelt?

- 1 nach einem festen Plan
- 2 abhängig von der täglichen Belastung
- 3 ganz spontan, wie wir Lust haben

65. Wie sind Sie damit zufrieden?

- 1 vollkommen zufrieden
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht zufrieden

a) ich selbst

b) mein Partner (vermutlich)

66. Hatten Sie (in den letzten drei Monaten) bei jedem Geschlechtsverkehr einen Orgasmus?

- 1 (fast) immer
- 2 in der Mehrzahl der Fälle
- 3 nur hin und wieder
- 4 nur sehr selten
- 5 nie

Wenn Sie nicht zum Orgasmus kommen: Inwieweit können Sie die unter 67. bis 76. genannten Gründe für das Ausbleiben des sexuellen Höhepunktes verantwortlich machen?

Das ist für das Ausbleiben meines Orgasmus ...

- 1 (fast) immer ein Grund gewesen.
- 2 meistens ein Grund gewesen.
- 3 nur selten ein Grund gewesen.
- 4 nie ein Grund gewesen.
- 0 Das ist noch nicht vorgekommen.

67. Der Partner erreicht seinen sexuellen Höhepunkt, den Samenerguß, viel zu früh.

68. Der Partner 'kommt gleich zur Sache', es werden zuwenig bzw. gar keine Zärtlichkeiten ausgetauscht.

69. Die Befürchtung, wir könnten gestört werden.

70. Die Befürchtung, die angewandte Methode der Schwangerschaftsverhütung (wie Gummischutz/unterbrochener Geschlechtsverkehr/Unsicherheit, ob noch empfängnisfreier Tag) könnte versagen.

71. Der Partner ist ungeschickt, tut mir weh.

72. Der Partner ist einfallslos. 'Es ist immer das gleiche'.

73. Ich werde überrumpelt, habe eigentlich gar keine rechte Lust.

74. Unsere Liebe hat sich schon abgenutzt.

75. Mir geht ein anderer Mann nicht aus dem Sinn.

76. Ich kann bestimmte andere Gedanken nicht loswerden.

77. Können Sie mit Ihrem Partner auch sehr intime sexuelle Fragen (z.B. reizvolle Positionen beim Geschlechtsverkehr, besondere Liebkosungen) besprechen?

- 1 ja, ganz offen und ausführlich
- 2 ja, aber nicht ganz offen
- 3 nein, aber das belastet mich nicht
- 4 nein, und das belastet mich

78. Wer ist bei Ihnen der sexuell Aktivere?

- 1 ich
- 2 mein Partner
- 3 beide etwa gleichermaßen

79. Wie oft erleben Sie den Geschlechtsverkehr im Sinne des unter a) bis t) Genannten?

- 1 oft
- 2 manchmal
- 3 selten
- 4 nie

Den Geschlechtsverkehr erlebe ich als ...

- a) Entspannung.
- b) eine Möglichkeit, meinem Partner ganz nah zu sein.
- c) Möglichkeit der Versöhnung.
- d) Möglichkeit, ihn für mich zu gewinnen.
- e) Möglichkeit abzuschalten, mich fallenzulassen.
- f) Bestätigung meiner Attraktivität.
- g) unseren gemeinsamen Wunsch.
- h) den Wunsch vor allem meines Partners.
- i) vor allem als meinen Wunsch.

80. Haben Sie gemeinsam über die von Ihnen praktizierte Methode der Schwangerschaftsverhütung beraten?

- 1 ja
- 2 nein

81. Wie steht Ihr Partner überhaupt zu dem Problem der Schwangerschaftsverhütung?

- 1 Er überläßt das mir, das stört mich aber nicht.
- 2 Er überläßt das mir, und das stört mich.
- 3 Er sieht das als unsere gemeinsame Angelegenheit an.
- 4 Er sieht das vor allem als seine Angelegenheit an.

82. Können Sie annehmen, daß Ihr Partner alles in allem mit der Sexualität in Ihrer Partnerschaft zufrieden ist?

- 1 ja, vermutlich
- 2 nein, vermutlich nicht
- 0 Das weiß ich nicht.

83. Inwieweit sind Sie hinsichtlich der Sexualität zufrieden bzw. unzufrieden?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Ich bin zufrieden mit ...

- a) dem Einfühlungsvermögen und der Zärtlichkeit meines Partners.
- b) der Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs.
- c) der Dauer des Geschlechtsverkehrs.
- d) dem Einfallsreichtum meines Partners.
- e) der Aktivität meines Partners.
- f) meiner eigenen Aktivität.

84. Hatten Sie oder Ihr Partner schon einmal eine Geschlechtskrankheit (Tripper, Syphilis)?

- 1 ja
- 2 nein

- a) ich selbst
- b) mein Partner

85. Findet bei Ihnen der Geschlechtsverkehr häufig unter Alkoholeinfluß statt?

- 1 ja
- 2 nein

- a) bei mir
- b) bei meinem Partner

86. Haben Sie schon erlebt, daß Ihr Partner seine sexuellen Interessen und Neigungen mit Gewalt durchsetzte?

- 1 ja, oft
- 2 ja, manchmal
- 3 nein

87. Wenn Sie eben mit 1 oder 2 geantwortet haben: Belastet Sie das?

- 1 ja
- 2 nein

80

101. Wer von Ihnen fühlt sich eher für die folgenden Dinge im Haushalt verantwortlich?

- 1 ich
- 2 beide gleichermaßen
- 3 mein Partner
- 4 keiner
- 0 Das trifft nicht zu.

a) Sauberkeit in der Wohnung

b) Ordnung in der Wohnung

c) Kochen

 30

d) Heizen

e) Wäsche

f) Einkauf

g) Reparaturen

h) Ämtergänge

 35

i) Garten

k) Auto

102. Sind Sie mit dieser Verteilung zufrieden?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

103. Ist Ihr Partner mit dieser Verteilung zufrieden?

- 1 ja, vermutlich
- 2 vermutlich nicht
- 0 Das weiß ich nicht.

104. Wenn Ihr Partner damit nicht zufrieden ist: Warum nicht?

.....

105. Wie sehen Sie die Rolle Ihres Partners in der Hausarbeit?

Ich betrachte ihn als ...

- 1 einen mir gleichberechtigten Partner, der selbständig und ohne mein Zutun in die täglichen Belange eingreift.
- 2 ein immer mithelfendes Familienmitglied.
- 3 ein manchmal mithelfendes Familienmitglied.

 40

106. Sind Sie mit dieser Rolle Ihres Partners alles in allem zufrieden?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

107. Welche der folgenden Auffassungen teilen Sie am ehesten?

- 1 Kinder haben sich uns Eltern anzupassen. Man muß erwarten können, daß sie das machen, was man ihnen sagt.
- 2 Kinder sind eigene Persönlichkeiten. Man sollte sie soweit wie möglich das machen lassen, was sie wollen.
- 3 Eltern und Kinder müssen sich aneinander anpassen. Jeder muß dabei ein bißchen zurückstecken.

108. Hat Ihr Partner die gleiche Auffassung?

- 1 ja, vermutlich
- 2 vermutlich nicht
- 0 Das weiß ich nicht.

109. Wer von Ihnen fühlt sich für die folgenden Bereiche der Kindererziehung mehr verantwortlich?

- 1 vor allem ich selbst
- 2 beide gleichermaßen
- 3 vor allem mein Partner
- 0 Das trifft nicht zu.

a) Betreuung und Pflege des Kindes

b) spielerische Beschäftigung

 45

c) Probleme mit dem Kind besprechen

d) Kontakt zu Schule, Krippe, Kindergarten

110. Haben Sie sich über die Aufgabenteilung hinsichtlich der Kindererziehung verständigt?

- 1 ja
- 2 nein
- 3 Wir sprechen das immer wieder neu ab.

111. Inwieweit sind Sie alles in allem mit dieser Teilung der Verantwortung zufrieden?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

112. Ist Ihr Partner alles in allem damit zufrieden?

- 1 ja, vermutlich
- 2 vermutlich nicht
- 0 Das weiß ich nicht.

 50

113. Falls Sie sich durch Ihr Kind belastet fühlen: Wie würden Sie diese Belastung charakterisieren?

Die Belastung ist ...

- 1 nervlich.
- 2 zeitlich.
- 3 nervlich und zeitlich.

114. Haben Sie genug Zeit für Ihre Kinder?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

115. Wie lange beschäftigen Sie sich an einem Arbeitstag etwa mit Ihrem Kind?

- 1 weniger als 1/2 Stunde
- 2 1/2 bis 1 Stunde
- 3 1 bis 1 1/2 Stunde
- 4 mehr als 1 1/2 Stunde

116. Helfen Ihnen die unter a) bis e) genannten Personen, Ihre beruflichen und privaten Verpflichtungen leichter miteinander vereinbaren zu können?

- 1 ja, immer
- 2 ja, öfter
- 3 nein

a) die Eltern/Schwiegereltern

b) mein Ehe-/Lebenspartner

 55

c) Arbeitskollegen

d) Freunde

e) andere Personen

117. In welchem Maße teilen Sie die folgenden Ansichten über gemeinsame Freundschaften der Ehepartner?

- 1 Ehepartner sollten nur gemeinsame Freunde haben.
- 2 Jeder Ehepartner sollte persönliche Freundschaften pflegen, unabhängig davon, ob es sich um Männer oder Frauen handelt.

118. Wie sieht das Ihr Partner?

Mein Partner sieht das ...

- 1 genauso wie ich.
- 2 nicht so, aber das störte mich bisher nicht.
- 3 nicht so, und das stört mich auch.

 60

119. Wie regeln Sie Ihre Geldangelegenheiten?

- 1 Wir haben uns mit unserem Geld an eine feste Planung in allen Dingen gewöhnt.
- 2 Einen Teil unseres Geldes planen wir ein, über den Rest kann jeder verfügen.
- 3 Wir geben unser Geld aus, ohne viel dabei zu überlegen oder zu planen.
- 4 Wir regeln das in anderer Weise.

120. Sind Sie mit dieser Regelung zufrieden?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

121. Wie sieht eigentlich Ihre finanzielle Situation aus?

- 1 Wir haben keine schwerwiegenden finanziellen Probleme.
- 2 Ab und zu müssen wir schon ganz schön rechnen, um mit dem Geld auskommen zu können.
- 3 Wir wissen oft nicht, wie wir mit unseren Geldsorgen fertigwerden sollen.

122. Inwieweit trifft die folgende Aussage für Sie zu?

"Meine Partnerschaft ist glücklich."

Das stimmt

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Wenn Sie trotz Meinungsverschiedenheiten eine gemeinsame Lösung finden müssen (z. B. über eine Ferienreise, eine Anschaffung), gibt es dazu verschiedene Möglichkeiten.

Geben Sie bitte an, wie häufig die einzelnen, nachstehend genannten Verhaltensweisen in Ihrer Partnerschaft vorkommen!

Antworten Sie jeweils mit:

- 1 oft
- 2 manchmal
- 3 selten
- 4 nie

128. Ich lege fest wie entschieden wird.

129. Mein Partner legt fest wie entschieden wird.

130. Wir beraten gemeinsam und versuchen, alle Gesichtspunkte zu erörtern und eine für beide annehmbare Lösung zu finden.

131. Ich versuche, meinen Partner durch Zärtlichkeiten o. ä. umzustimmen und zu überreden. 25

132. Mein Partner versucht, mich zu überreden und umzustimmen.

133. Wir streiten bis sich einer durchgesetzt hat.

134. Es ist sehr unterschiedlich, auf welche Weise wir jeweils zu einer Lösung bzw. Entscheidung kommen.

135. Wir haben eine Teilung der Bereiche vorgenommen, in denen jeder von uns die Entscheidung trifft.

136. Wie sind Sie mit den unter a) bis c) aufgeführten Sachverhalten zufrieden?

- 1 vollkommen
- 2
- 3
- 4
- 5 überhaupt nicht

Ich bin zufrieden ...

a) mit dem, was in unserer Partnerschaft besprochen wird (Inhalte der Gespräche). 30

b) mit der Häufigkeit der Gesprächsführung.

c) mit der Art und Weise, wie wir miteinander reden.

137. Halten Sie es für normal, sich ab und zu einmal zu streiten?

- 1 Ja.
- 2 Ja, aber bei uns geht das manchmal schon zu weit.
- 3 Nein, ganz und gar nicht.

138. Wenn Sie streiten, worum geht es da meistens?

- 1 um Kleinigkeiten
- 2 um grundsätzliche Probleme

139. Haben Sie das Gefühl, daß in Ihrer Partnerschaft z. Z. mehr die Konflikte und Streitigkeiten oder mehr das gegenseitige Vertrauen und sich Freude bereiten überwiegen?

Es überwiegen ...

- 1 Konflikte und Streitigkeiten.
- 2 das gegenseitige Vertrauen und sich Freude bereiten.

140. Wie oft gibt es in Ihrer Partnerschaft die folgenden Probleme?

- 1 nie
- 2 selten
- 3 manchmal
- 4 oft

a) Alkoholismus

b) Tätlichkeiten mir gegenüber

c) Tätlichkeiten den Kindern gegenüber

d) Untreue

e) Geldverschwendung 40

Falls es noch etwas anderes gibt: Was ist das?

.....
.....

141. Und wie sind Ihre und Ihres Partners Interessen und Ziele zu bewerten?

Unsere Ziele sind ...

- 1 eher gleichgerichtet.
- 2 eher unterschiedlich.

142. Was passiert, wenn es bei Ihnen zu Meinungsverschiedenheiten kommt?

Bei Meinungsverschiedenheiten...

- 1 gibt es meist Streit (mit lautstarker Auseinandersetzung, Anschreien, Beschimpfen, Kritisieren, Beschuldigen des anderen u. ä.).
- 2 versuchen wir meist, das betreffende Thema ausdiskutieren, wobei jeder seine Ansicht in Ruhe darlegt, der andere zuhört, ehe er seinen Standpunkt erörtert.
- 3 vermeiden wir meist ein Gespräch über dieses Thema.

Im folgenden finden Sie eine Reihe von Aussagen, die möglicherweise auf Verhaltensweisen auch in Ihrer Partnerschaft zutreffen könnten. Denken Sie an die letzte Zeit und geben Sie bei jeder Aussage an, wie oft Sie das festgestellt haben.

Es gibt die Antwortmöglichkeiten:

- 1 sehr oft
- 2 oft
- 3 selten
- 4 nie

143. Er wirft mir Fehler vor, die ich in der Vergangenheit gemacht habe.

144. Er streichelt mich während des Vorspiels so, daß ich sexuell erregt werde.

145. Ich merke, daß er mich körperlich attraktiv findet.

45

146. Er sagt mir, daß er zufrieden ist, wenn er mit mir zusammen ist.

147. Vor dem Einschlafen schmiegen wir uns im Bett aneinander.

148. Er bricht über eine Kleinigkeit einen Streit vom Zaun.

149. Er teilt mir seine Gedanken und Gefühle offen mit.

150. Wenn wir uns streiten, beschimpft er mich.

50

151. Er reagiert positiv auf meine sexuellen Wünsche.

152. Wir schmieden gemeinsame Zukunftspläne.

153. Wenn er etwas aus seiner Arbeitswelt erzählt, so möchte er meine Meinung dazu hören.

154. Wir planen gemeinsam, wie wir das Wochenende verbringen wollen.

155. Er berührt mich zärtlich, und ich empfinde es als angenehm.

55

156. Er macht mir ein ernstgemeintes Kompliment über mein Aussehen.

157. Er bespricht Dinge aus seinem Berufsleben mit mir.

158. Er bemüht sich, meine Wünsche zu merken und erfüllt sie bei passender Gelegenheit.

159. Er kritisiert mich in einer sarkastischen Art und Weise.

160. Er äußert sich abfällig über eine von mir geäußerte Meinung.

60

161. Wenn er mich offensichtlich falsch behandelt hat, entschuldigt er sich später bei mir.

162. Wir unterhalten uns am Abend normalerweise mindestens eine halbe Stunde miteinander.

163. Wenn wir uns streiten, können wir nie ein Ende finden.

164. Er gibt mir die Schuld, wenn etwas schief gegangen ist.

165. Er nimmt mich in den Arm.

65

166. Während eines Streites schreit er mich an.

167. Er fragt mich abends, was ich den Tag über gemacht habe.

168. Wenn wir uns streiten, verdreht er meine Aussage ins Gegenteil.

169. Er spricht mit mir über seine sexuellen Wünsche.

170. Er streichelt mich zärtlich.

70

171. Er sagt mir, daß er mich gern hat.

172. Er schränkt mich in meiner persönlichen Freiheit ein.

173. Wie glücklich würden Sie Ihre Ehe (Partnerschaft) im Augenblick einschätzen?

Meine Ehe ist

- 1 sehr unglücklich
- 2 unglücklich
- 3 eher unglücklich
- 4 eher glücklich
- 5 glücklich
- 6 sehr glücklich

174. In welchen Fragen gibt es in Ihrer Partnerschaft am häufigsten unterschiedliche Ansichten und Einstellungen? Nennen Sie bitte die Bereiche!

Hier nichts eintragen!

.....

.....

75

.....

.....

.....

.....

78

175. Geben Sie bitte alle bisherigen Schwangerschaften mit deren jeweiligen Verlauf und Ausgang an! Die Nummern der zutreffenden Antwort tragen Sie in die dazugehörigen Kästchen ein. In der mittleren Spalte können Sie bis zu drei Angaben machen. Wählen Sie die wichtigsten davon aus!

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Diese Schwangerschaft war ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 zu diesem Zeitpunkt geplant. 2 zu einem späteren Zeitpunkt geplant. 3 nicht geplant. | <p>Diese Schwangerschaft war begleitet von ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Hyperemesis (starkes Erbrechen). 2 Blutungen in der ersten Schwangerschaftshälfte. 3 Blutungen in der zweiten Schwangerschaftshälfte. 4 Zeichen einer drohenden Frühgeburt (vorzeitige Wehentätigkeit und/oder vorzeitige Eröffnung des Muttermundes). 5 Gestose (erhöhter Blutdruck und/oder starker Eiweißausscheidung im Urin und/oder starker Wasseranlagerung im Gewebe). | <p>Diese Schwangerschaft endete mit ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 einer Unterbrechung bis zur 12. Schwangerschaftswoche. 2 mit einer Unterbrechung nach der 12. Schwangerschaftswoche. 3 einer Fehlgeburt im 1. - 4. Monat. 4 einer Fehlgeburt im 5. - 7. Monat. 5 einer Totgeburt. 6 einer Frühgeburt vor der 37. Schwangerschaftswoche. 7 der Geburt eines reifen Kindes nach der 37. Schwangerschaftswoche. |
|---|---|--|

1. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	15				
2. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	20				
3. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	25				
4. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	30				
5. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	35				
6. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	40				
7. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	45				
8. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	50				
9. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	55				
10. Schwangerschaft:	<input type="checkbox"/>	60				

Hier bitte nichts eintragen!

<input type="checkbox"/>	65	<input type="checkbox"/>									
<input type="checkbox"/>	75	<input type="checkbox"/>	80								